

Die **BTU** ist eine junge Universität, die den Strukturwandel in der Lausitz zum Ausstieg aus der Braunkohle aktiv mitgestaltet und Transformationsprozesse in vielerlei Weise wissenschaftlich begleitet. In den kommenden Dekaden wird die Region zu einem der spannendsten Reallabore Deutschlands gehören, von dem wegweisende Entwicklungsimpulse ausgehen sollen. Die Beschäftigung an der BTU verspricht daher heute mehr denn je Teilhabe an Entwicklungsprozessen hin zu einer nachhaltigen und klimagerechten Zukunft.

An der **Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

## **PROFESSUR**

### **Bildende Kunst (w2)**

#### **(Nachfolge Prof. Josef Achermann)**

mit künstlerischer Ausrichtung zu besetzen.

Gesucht wird eine herausragende Persönlichkeit mit einem eigenständigen künstlerischen Werk aus dem Bereich der Bildhauerei. Der Schwerpunkt sollte in der räumlichen Arbeit liegen, bzw. in der Beschäftigung mit räumlicher Wahrnehmung.

In der Lehre sind klassische sowie experimentelle Techniken im Zeichnen, Malen und plastischen Gestalten zentral. Auch künstlerische Gattungen wie der Film und die Performance sollen behandelt werden. Das Material als Grundlage im räumlichen Kontext ist zu reflektieren und haptisch erfahrbar zu machen. Künstlerische Strategien und gestalterische Techniken sind insbesondere den Studierenden der Architektur und der Stadtplanung zu vermitteln, Lehraufgaben sind in den Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät in Form des Projektstudiums und spezialisierter Seminare zu erbringen. Lehrveranstaltungen sind auch in englischer Sprache durchzuführen.

Aktive Drittmittelinwerbung und interdisziplinäre Kooperationen in und außerhalb der Fakultät in Lehre und Forschung werden erwartet, ebenso wie Erfahrungen bei der Durchführung von künstlerischen Entwicklungsvorhaben und die aktive Weiterentwicklung des eigenen Werks mit begleitenden Ausstellungen und Publikationen. Die Übernahme von Verantwortung für die Qualifizierung der Mitarbeitenden, die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung und bei der Profilierung der Fakultät werden vorausgesetzt. Die Betreuung der „Kunst am Bau“-Vorhaben auf dem Campus der BTU ist erwünscht.

Als Ansprechpartner für weiterführende Information steht Ihnen Prof. Per Pedersen gern zur Verfügung: +49 (0)355 69-2260 / E-Mail: [per.pedersen@b-tu.de](mailto:per.pedersen@b-tu.de).

Weitere Aufgaben ergeben sich aus § 42 Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) i. V. m. § 3 BbgHG. Die Einstellungsvoraussetzungen und -bedingungen ergeben sich aus §§ 41 Abs. 1 Nummern 1 bis 4 a und 43 BbgHG.

Die BTU Cottbus-Senftenberg engagiert sich für Chancengleichheit und Diversität und strebt in allen Beschäftigtengruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Personen mit einer Schwerbehinderung sowie diesen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Als familienorientierte Hochschule bietet die BTU Cottbus-Senftenberg Unterstützungsmöglichkeiten von Doppelkarrierepaaren (Dual Career Service) an.



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.

Ihre Bewerbung mit Qualifikationsnachweisen, einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdeganges, einer Liste der Publikationen sowie den Nachweisen zur pädagogischen Eignung richten Sie bitte per E-Mail in einer zusammengefassten pdf-Datei mit max. 7 MB bis **28.01.2022** an:

**Dekan der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung  
BTU Cottbus - Senftenberg, Postfach 101344, 03013 Cottbus**

**E-Mail: [fakultaet6+bewerbungen@b-tu.de](mailto:fakultaet6+bewerbungen@b-tu.de)**

Bitte seien Sie sich bei der Übersendung Ihrer Bewerbung per unverschlüsselter E-Mail der Risiken bzgl. der Vertraulichkeit und Integrität Ihrer Bewerbungsinhalte bewusst und beachten Sie bitte auch die Datenschutzhinweise auf der Internetseite der BTU Cottbus-Senftenberg.



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.